

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

15.1.1924 (No. 15)

Badische Presse

und
Handels-Zeitung
Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Bezugspreis
frei ins Haus halbjährlich 1.50 Goldmark, im Verlag oder in den Zweigstellen abgedruckt 1.40 Goldmark. Durch die Post monatlich 3.20 Goldmark, auswärts 3.40 Goldmark.
Einzelhefte
Verlagsnummer 12 Goldplennie, Sonntagsnummer 15 Goldplennie.
Am Fall höherer Gewalt hat der Verleger keine Anträge der Verpächter oder Richterweisen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf dem folgenden Monatsstempel angenommen werden.
Anzeigenpreise
Die 1. halbe Seite 0.28 Goldmark, auswärts 0.35 Goldmark, 2. halbe Seite 0.14 Goldmark, 3. halbe Seite 0.12 Goldmark, 4. halbe Seite 0.10 Goldmark. Bei Wiederholungen, sonstiger Rabatt. Bei der Anzeigensatzung des Preises, bei geschäftlicher Vertretung und Konturen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Ebner & Co.
Verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Gollinger; für lokale Angelegenheiten und Sport: H. Posner; für Handel und Verkehr: Dr. G. Dröbe; für Ober- u. Konzepte: Chr. Berke; für die Anzeigen: A. Rindesbacher, alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Verlagsredaktion:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle:
Büchel- und Lammstraße-Ecke, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8339.

Die Eröffnung des englischen Parlaments.

Die Thronrede.

London, 15. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der König begab sich heute in dem üblichen zeremoniellen Aufzug vom Buckingham-Palast nach Westminster um dort in altergebrachter Form das Parlament mit seiner Thronrede zu eröffnen. Er war begleitet von der Königin und wurde auf seiner Fahrt von der gewöhnlichen Menschenmenge begeistert begrüßt. Die Staatsfeier wurde von 6 Schimmel gezogen. Ihr voraus fuhr 5 andere Staatswagen mit dem Lord und Ladies des königlichen Hofes. Eine berittene Militärmusik folgte dem königlichen Wagen. Auch der Prinz von Wales und der Herzog von York begaben sich unter lauten Jubelrufen der Volksmenge ins Parlament. Ein Salut aus 41 Kanonen kündigte die Ankunft des Königs im Oberhaus an, wo er sogleich den Thron bestieg. Nach den üblichen einleitenden Formalitäten verlas der König seine Thronrede, die folgenden Wortlaut hat:
„Meine Beziehungen zu den auswärtigen Mächten werden auch weiterhin freundschaftlicher Natur sein. Ich freue mich, mitteilen zu können, daß in der Lösung der Frage, die bisher den Weg gegenseitigen Verständnisses behinderte und die Wiederherstellung der Welt versögert hat, ein Fortschritt erzielt worden ist. Die Reparationskommission hat zwei Ausschüsse eingesetzt, in denen Sachverständige der Vereinigten Staaten gemeinsam mit solchen Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und Belgiens die wichtigsten finanziellen Fragen zu prüfen haben, die in der Situation Deutschlands eine entscheidende Rolle spielen.“

Der zukünftige Zustand der Tangerzone in Marokko, der so lange Zeit hindurch eine Quelle politischer Uneinigkeit gewesen ist, ist der Gegenstand eines zwischen den Vertretern der hauptsächlich daran beteiligten Mächte getroffenen Abkommens geworden, das eine internationale Regie, eine Förderung der Verkehrsverbindungen und des Handels vorsieht.
Demnach wird ihnen ein Gesetzentwurf zur Ratifikation des Lanjanner Vertrages vorgelegt werden. Sobald es möglich ist, soll dieser Vertrag ratifiziert und eine neue freundschaftliche Beziehungen mit der Türkei dadurch eingeleitet werden.
Meine Minister haben sich in Gemeinschaft mit den Vertretern der Dominions bemüht, die mit Bezug auf die unerlaubte Alkohol-einfuhr in die Vereinigten Staaten entstandenen Schwierigkeiten zu beseitigen und haben Vorschläge für eine Abmachung eingereicht, die sich am Vorabend ihrer Vollendung befindet und die dazu beitragen wird, die möglichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und Wältern zu beseitigen.
Es wird auch weiterhin der Gegenstand meiner Bestrebungen sein, den Einfluß des Völkerbundes mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln zu kräftigen.“

Die Reihe der an der Nordwestgrenze Indiens geschehenen Mordtaten durch Verbrecher, die in Afghanistan Unterschlupf gesucht haben oder selbst Afghanen waren, hat mir sehr viel bekümmertes Interesse verursacht. Meine Regierung hat bei der des Emir energische Vorstellungen erhoben, und ich vertraue darauf, daß die Täter bestraft und wieder befriedigende Beziehungen sobald wie möglich an der Grenze hergestellt werden.
Die letzten britischen Reichskonferenzen haben in der Frage der innerindischen Zusammenarbeit bemerkenswerte Fortschritte erzielt. Es ist insbesondere möglich gewesen, ohne das bestehende System unseres Landes zu verlassen, die Wünsche der Dominions nach einer weitestgehenden Ausdehnung des Prinzips der innerreichlichen Bevorzugung zu berücksichtigen, das zum ersten Mal in der Konferenz von 1917 aufgestellt wurde und seit 1919 in Kraft ist. Vorschläge, um die von beiden Konferenzen gefassten Beschlüsse in Kraft zu setzen, werden ihnen vorgelegt werden.“

Der König wandte sich hierauf den innerpolitischen Fragen zu und bemerkte einleitend: Ueber das Ergebnis der um den Schußholl angefochtenen letzten Wahlen darf ich mich freuen, feststellen zu können, daß die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gegenwärtig in der Ausführung begriffenen Maßnahmen das wertvolle Ergebnis gehabt haben, im Lauf des letzten Jahres die Zahl der Arbeitslosen zu vermindern. Es ist dennoch diese Zahl der Erwerbslosen für mich der Gegenstand sorgfältigster Betrachtungen. Meine Minister unterbreiteten vor kurzem Vorschläge, die nach ihrer Meinung wohl geeignet sind, die Lösung dieses Problems dadurch zu beschleunigen, daß der Industrie in weitestgehendem Maße größere Sicherheiten auf dem heimatischen Markt und für die Wirksamkeit der Ausfuhr ihrer Erzeugnisse in die Dominions und in das Ausland geboten werden sollte. Aber diese Vorschläge sind vom Land nicht angenommen worden. Unter diesen Umständen wird mit Ihrer Zustimmung zur Ausdehnung und Besserung der nach den Vorschlägen der Reichswirtschaftskonferenz vorgesehenen Handelsvereinfachungen und Ausfuhrkreditplan gehen, gemeinsame öffentliche Unternehmungen innerhalb der Imperiums zu unterstützen und zwar dadurch, daß diesen finanzielle Hilfe durch staatliche Zuschüsse oder solche von örtlichen Körperschaften gewährt werden.“

Die Rede ging dann weiter auf die Pläne der Regierung ein, um der Schiffbauindustrie Arbeit durch den sofortigen Bau von Schlachtschiffen zu verschaffen, auf die Frage der Heranbildung technischer Hilfskräfte, um die Arbeitslosigkeit der Jugendlichen zu verhindern, auf die beabsichtigte Ausdehnung der englischen Luftstreitkräfte im Interesse der nationalen Verteidigung, auf die geforderte Anerkennung unehelicher Kinder, deren Eltern dann später ge heiratet haben und auf eine Reihe anderer Fragen der inneren Politik.

Französische Wahlen im April.

Paris, 15. Jan. Nach dem „Matin“ soll es nunmehr sicher sein, daß die Regierung entgegen dem Wunsche gewisser politischer Kreise nicht dazu greifen wird, das Datum für die französischen Kammerwahlen zu beschleunigen. Der erste Wahlgang soll vielmehr voraussichtlich am 5. April stattfinden.

England und die Pfalz.

London, 15. Januar. (Drahtbericht.) Amtlich wird berichtet: Mr. Clive, der britische Generalkonsul in München, zu dessen Amtsbereich auch die bayerische Pfalz gehört, hat sich dorthin begeben, um für die englische Regierung eine unmittelbare und unbeflügelte Einsicht in die gegenwärtige politische Situation zu gewinnen. Die englische Vermutung, daß die separatistische Bewegung in der Pfalz nur als das Ergebnis äußerer Einflüsse hat aufgenommen können, um die normalen politischen Verhältnisse durch Gewalttaten und Einschüchterungen umzuwerfen, hat durch die von dem betreffenden Stellen gezeigte eigenartige Abneigung gegen verfassungsmäßige Methoden neue Nahrung gewonnen. Die deutsche Verfassung sieht ausdrücklich Mittel vor, durch deren Anwendung die Bevölkerung der Pfalz wie jeder andere Teil des Reiches eine Veränderung ihres politischen Status herbeiführen kann; ein derartiger Vorgang braucht nur durch die Stimmen eines Drittels der Wahlberechtigten in Bewegung gesetzt zu werden. Dieser Verzicht auf verfassungsmäßige Mittel vertritt nur die Auffassung, daß in der Pfalz kein allgemeiner Wunsch nach Autonomie herrscht und daß die separatistische Bewegung nur von den interessierten Kreisen gegen den freien Willen der Bevölkerung in Szene gesetzt ist.

Paris, 14. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Kabinettschef des französischen Oberkommissars in den Rheinlanden wurde beauftragt, den englischen Generalkonsul auf seiner Inspektionsreise in die Pfalz zu begleiten. Am den Engländern in Köln unangenehm zu werden, beauftragte er den französischen Oberkonsulenten Richter, sich nach Köln zu begeben, um sich dort über die deutschen Geheimorganisationsfragen zu erkundigen, die in Düren und Gennevilliers mit der französischen Besatzung schon blutige Anrührungen gestiftet hätten.

Eine französische Untersuchungskommission für die Räteregierung.

London, 15. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Reuter wendet sich in einer langen Erklärung dagegen, daß französische Offiziere in die Kölner Besatzungszone entsandt werden, um die dortigen Zustände zu untersuchen. Man könne keinen Vergleich zwischen der Mission des englischen Generalkonsuls in München, Clive, und der Mission der französischen Offiziere im Kölner Brückenkopf anstellen, denn Clive sei für ganz Bayern ernannt, zu dem auch die Pfalz gehöre. Clive werde nach seiner Inspektionsreise wieder in den Rahmen seines Amtes zurücktreten. Dagegen hätten die Franzosen im Kölner Brückenkopf immer 20 bis 30 Beamte, welche alle Gelegenheiten hätten, die Situation zu studieren und Bericht zu erstatten, sobald man nicht wisse, welche neuen Informationen der Oberkonsulent Richter, der nach Köln entsandt werde, erlangen könnte.

Wichtiger scheint es Reuter, endlich die Frage zu klären, ob die Rheinlandkommission politische Vorrechte habe und ob sie infolgedessen die Separatistenbewegung in der Pfalz anerkennen könne. Der englische Standpunkt geht dahin, daß der Rheinlandkommission solche politischen Vorrechte fehlen. Wenn die Pfälzer dem Reich loskommen wollten, so gäbe ihnen die Weimarer Verfassung dazu ein Mittel in die Hand, welches in der Abhaltung einer Volksabstimmung bestünde.
Nach einer Brüsseler Meldung des „Echo de Paris“ scheint man in Belgien die Wahlgewinnste haben zu wollen, daß der belgische Vertreter in der Rheinlandkommission nicht für die Anerkennung der Pfälzer Separatistenregierung gestimmt hat. Bei der Abstimmung am 2. Januar habe der Belgier zwar für eine Anerkennung gestimmt, aber gleichzeitig erklärt, daß seine Haltung durch die Notwendigkeit gezwungen sei, die öffentliche Sicherheit in der Pfalz zu gewährleisten. Eine Anerkennung der Regierung von Spener auf Grund dieses Gutachtens durch Belgien sei nicht beabsichtigt. Gestern habe übrigens der englische Soldat in Brüssel, Sir Lord Graham, eine lange Rede in dieser Angelegenheit mit dem Außenminister Cagran gehalten.

Der Bischof von Speyer bei der Rheinlandkommission.

Köln, 15. Jan. (Drahtbericht.) Am Freitag und Samstag wollte hier eine Deputation von etwa 30 Vertretern aller Schichten der pfälzischen Bevölkerung, um den Standpunkt derselben zur separatistischen Bewegung in der Pfalz zum Ausdruck zu bringen. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ aus erster Quelle erfährt, hatte der Bischof Dr. Ludwig Schalken von Speyer, welcher der Deputation angehört, die Möglichkeit, von den Mitgliedern der Rheinlandkommission empfangen zu werden, welche mit höchstem Interesse seine Darlegungen entgegenzunehmen. Er konnte vor allem die religiösen Bedenken darlegen, welche die Bevölkerung der Pfalz abhalten, die losgeratene autonome Regierung anzuerkennen. Er wies auf die großen moralischen Nachteile hin, welche daraus entstehen, daß die Pfälzer jetzt 5 Regierungen über sich haben. Zweck der Reise der Deputation sei der Wunsch, normale Verhältnisse wieder herzustellen und solche erfüllenden Vorkommnisse, wie sie überaus häufig in diesen Tagen sich abspielen, zu verhindern.

Speyer, 15. Jan. (Drahtbericht.) Dem Vernehmen nach hat der wegen Spionage und Unterfalschungen verurteilte 23jährige separatistische „Major“ Ruhn von Speyer, eine über belandete Persönlichkeit, die provisorische Führung der provinziellen Geschäfte übernommen.

Beendigung der Belgrader Konferenz der Kleinen Entente.

Belgrad, 15. Jan. (Drahtbericht.) Nach der gestrigen Schlußtagung der Konferenz der Kleinen Entente reist Dr. Beneš nach London, wo sich der Völkerbund tagt. Er wird dabei auch mit führenden englischen Kreisen in Verbindung treten, um den scheidenden französischen Vertrag, der in der englischen Öffentlichkeit große Mißstimmung erregt, zu interpretieren. Der rumänische Außenminister, Duta reist heute nach Bukarest zurück. Die Schlußfassung der Konferenz bekräftigte sich mit der ungarischen Anleihe. Ein amtliches Communiqué befragt die Kleine Entente sei nicht gegen eine Anleihe Entgegen der Gewohnheit wurde kein Schlusscommuniqué ausgegeben. Tatsache ist jedenfalls, daß sich die Konferenz der Kleinen Entente hätte einseitig für Frankreich Stellung zu nehmen obwohl Millerand persönlich einen Brief an die Konferenz gerichtet habe, damit sie sich entschieden dem französischen Standpunkt anschließen. Alle drei Staaten behielten sich ihre Handlungsfreiheit vor, und diese Handlungsfreiheit hat jeder Staat auch im Hinblick auf Sowjetrußland.

Die Eröffnungssitzung des Sachverständigen-Ausschusses.

Eine wichtige Rede des amerikanischen Vorsitzenden — Deutsche Vertreter können in jeder Form gehört werden.

Paris, 15. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das erste Sachverständigenkomitee, das sich mit dem deutschen Budget und der Stabilisierung der deutschen Währung zu beschäftigen hat, trat gestern um 11 Uhr vormittags am Sitz der Reparationskommission zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der amerikanische General Dawes, der die Leitung dieser Kommission übernahm, hielt eine Rede, die nachdrücklichst Aufsehen erregte, weil er in ihr zwar verhärtet, aber doch deutlich genug erklärte, daß die gegenwärtige Lage Europas, die immer mehr einer Katastrophe zudränge, vor allem darauf zurückzuführen sei, daß ein Einvernehmen zwischen den Mächten nicht herzustellen sei.
General Dawes unterließ es natürlich, anzuführen, wer die Schuld an dieser Uneinigkeit der Mächten trage, aber niemand war im Zweifel darüber, daß Frankreich diese Schuld beizumessen sei. Die Rede des Generals Dawes, die auch der Presse übergeben wurde, umfaßt neun Seiten. Er führt aus, die Zusammenarbeit der Mächten sei nur durch die drohende Katastrophe herbeigeführt worden. Die Arbeit des ersten Sachverständigenkomitees hänge sehr davon ab, daß man die drohenden Gefahren erkenne, welche gegen die Mächten in Europa bedrohten, wenn nicht endlich die Bemühung zu ihrem Recht komme. Die Sachverständigen seien mit der Absicht nach Paris gekommen, um nützlich zu wirken. Sie seien entschlossen, sich durch nichts daran hindern zu lassen, nützliche Arbeit zu verrichten.
Man müsse seinem Erstaunen darüber Ausdruck geben, daß die Mächten unfähig seien, eine Einigung über ihre Haltung zu finden, obwohl Europa sich in außerordentlich kritischer Lage befindet. Der General Dawes sprach sehr geringfügig über alle bisherigen Arbeiten der Reparationskommission und der verschiedenen Sachverständigenausschüsse seit 1918. Man habe nichts anderes zustande gebracht, als eine ungeheure Bibliothek mehr oder weniger verfallener Statistiken, Reden und wirtschaftlichen Verhandlungen, die keinen Wert hätten. Die Reparationskommission habe endlich eingeschlagen, daß das Reich in Brand stehe, und nunmehr habe sie vorgeschlagen, das Wasser zu suchen, um diesen Brand zu löschen. Sie habe auch darauf verzichtet, schwere mathematische Berechnung anzustellen. Das Sachverständigenkomitee werde in erster Linie den

Plan für die Wiederherstellung der deutschen Währung ausgearbeitet und sich dann mit der Wiederherstellung des deutschen Budgets beschäftigen. Man müsse Deutschland helfen, zur Wiedererlangung seiner Produktionskraft zu gelangen, denn nur die Wiederherstellung der deutschen Produktionskraft sei der Ausgangspunkt für das Gedeihen Europas.
Wenn Deutschland eine stabile Währung und sein Budget ins Gleichgewicht gebracht habe, dann würden seine wirtschaftlichen Kräfte wiederbelebt sein und dann erst werde man sich mit der Zahlungsfähigkeit beschäftigen können. Infolgedessen werde das Sachverständigenkomitee sich weniger mit dieser Zahlungsfähigkeit beschäftigen, weil diese erst in zweiter Reihe in Frage komme. Das Sachverständigenkomitee wolle seine Zeit nicht mit Formalitäten, mit Höflichkeiten und Formeln verlieren, es wolle arbeiten und feststellen, wie ein System hergestellt werden könne, um die deutsche Währung zu stabilisieren, damit endlich das Wasser gefunden werde, um die Mühle wieder in Gang zu bringen. Diese Mühle solle aber erst gebaut werden, wenn das Wasser gefunden sein werde, welches die Räder dieser Mühle in Bewegung setzen könne. Ueber die Gesetzmäßigkeit der Ruhrbesetzung wolle das Sachverständigenkomitee sich nicht ausprechen, weil seine Berichte eine Rücksicht auf die politischen Verhandlungen nehmen sollten, welche die Ruhrbesetzung betreffen.

Vor dem General Dawes hatte Barthou eine Begrüßungsansprache gehalten, worin er die Sachverständigen aufforderte, sich streng an dem Rahmen des Versailler Vertrages, besonders an den Artikel 234 zu halten. Die Herstellung des Gleichgewichts im deutschen Budgets und Stabilisierung der deutschen Währung seien Vorbedingungen für die Lösung der Reparationsfrage. Barthou forderte eine ungekammerte Regelung dieses Problems und erklärte, daß die Sachverständigen das Recht hätten, deutsche Delegierte anzuhören. Der Präsident der Reparationskommission führte aus, daß die Sachverständigen solche Vertreter in der Form anhören könnten, die ihnen als die wünschenswerteste erscheine. Die Reparationskommission wünsche im gemeinsamen Interesse lebhaft, daß die deutschen Behörden die verwinkelten Aufgaben der Sachverständigen erleichtern mögen. Dieser Wunsch des Herrn Barthou wird natürlich erfüllt werden. Wichtig in seinen Erklärungen war aber das Zugeständnis, daß die Sachverständigen deutschen Vertretern in jeder ihnen gutdienenden Form anhören könnten. Ursprünglich hatte Poincaré bekanntlich abgelehnt, daß deutsche Delegierte nach Paris kämen, um über die finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands Aufklärung zu geben. Nach den heutigen Ausführungen Barthous wird dies nunmehr zugesprochen. Im übrigen sagt man, das Sachverständigenkomitee werde bereits nächste Woche nach Berlin reisen.

Gestern nachmittag um 3 Uhr hielt es seine erste Geschäftssitzung ab, wobei festgestellt wurde, in welcher Form die Beratungen stattfinden sollen. Die Sitzungen des Sachverständigenkomitees sind geheim; ein Communiqué wird nur in außerordentlich wichtigen Fällen veröffentlicht.
Mac Kenna
Vorsitzender des zweiten Sachverständigenausschusses
Paris, 15. Jan. (Drahtbericht.) Zum Vorsitzenden des zweiten Sachverständigenausschusses der Reparationskommission, der sich mit den deutschen Auslandsguthaben beschäftigen soll, dürfte der englische Sachverständige Mac Kenna gewählt werden.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittags 5 Uhr verschied in Ravensburg unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Jakobine Schmidt

geb. Schütz Aithirschwirts in Mühburg im Alter von 78 Jahren. B1048

In tiefer Trauer: Familie Aug. Schmidt, Architekt, Karlsruhe, Familie Dr. Jean Wieß, Rotterdam, Familie Fritz Spreter, Ravensburg, Anna Schmidt.

Karlsruhe, den 15. Januar 1924.

Die Beerdigung findet in aller Stille in Ravensburg statt.

Wir bitten freundlichst von Beileidsbesuchen und Kranzspenden abzusehen.

Nachruf.

In der Nacht vom 12. zum 13. ds. Ms. verschied unsere Arbeiterin

Frau Elise Brand.

Wir betrauern in der Entscheidung eine emsige, pflichtgetreue Angestellte, der ein lebendes Andenken in unserer Mitte gesichert ist. 775

Karlsruher Tabakfabrik G. m. b. H. Karlsruhe.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim raschen Hinwegnehmen geliebten Frau, unser guten Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwester

Frida Seib

geb. Jäger sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus In tiefer Trauer: Otto Seib und Kinder Familie Jäger, Bäckermeister Familie Seib, Bäckermeister.

Karlsruhe, den 15. Januar 1924. B1051

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch mit, daß unsere liebe, unvergeßliche Gattin, Mutter und Schwester

Frau Franziska Schumacher

geb. Schnellbach heute früh, im Alter von 59 1/2 Jahren, unerwartet rasch, sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 15. Januar 1924.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilh. Schumacher, Oberlehrer.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. Januar, vormittags 9 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Werderstraße 46.

Leistungsfähige Schraubenschraubenfabrik

Südwestdeutschlands empfiehlt sich Maschinenfabriken, Waggonfabriken u. sonstigen Großverarbeitern, sowie Eisen- u. Schraubengroßhändlungen zur Lieferung von

Maschinenschrauben - Schloßschrauben

Stellschrauben - Anschweißenden 4- und 6-kantige Muttern

in allen Längen und Stärken ab Lager oder kurzfristig und weit unter Tagespreis.

An gut eingeführte Schraubengroßhändlungen werden Kommissionslager zu günstigen Bedingungen vergeben.

Anfragen erbeten unter Nr. 8938a an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kommission in Stoffen.

Witeneinführtes Geschäft, Kurzwaren u. Modeartikel auf dem Lande, sucht für seinen weitgehenden Kundenkreis kommissionellen Verkauf in Stoffen. Für guten Absatz wird garantiert. Angebote bitten unter Nr. 8938a an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde unser lieber, herzensehrer und treubesorgter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Jacob Schoch, Wirt

nach langem, schwerem und mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch unerwartet rasch, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von beinahe 84 Jahren, in ein besseres Jenseits abgerufen.

Um stille Teilnahme bittet 763 Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Anna Schoch Wwa., geb. Stolber.

Karlsruhe, den 14. Januar 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 1 Uhr, von der Leichenhalle des städt. Friedhofes aus statt.

Trauerhaus: Schützenstraße 2.

Kläre Fleischmann

Gustav Thalmann Verlobte

Wertheim a. M. Karlsruhe i. Baden Kattowitz (Poin. Oberschl.) Rynek 11.

Die Geburt eines gesunden Sohnes zeigen hocherfreut an

Fabrikdirektor Assessor a. D. Rudolf Sinner und Frau Dora, geb. Bilfinger.

Karlsruhe, Eisenlohrstr. 31. 791

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hocherfreut an

Rechtsanwalt Robert Schneider und Frau Gertrud, geb. Nestler.

Karlsruhe, Seminarstr. 2. 8979

Bahnbilder

Liefere schnellstens Samson & Co. Bahnbilder. Preis: 100.000. 100.000. 100.000.

Herdhülle

Email u. Kupfer, in jeder Größe, wieder zu haben. A. Rosenberger, Bismarckstr. 82. 8979

Goldmark-Bilanzen

Zusammenlegung von Aktien und Anteilen nach den neuesten Verordnungen.

Karlsruher Treuhand

Kaiserstr. 201 582 Telefon 150

Inventur-Verkauf

vom 14. bis mit 19. Januar zu herabgesetzten Preisen.

Sporthaus Brannath

Karlsruhe, Durlacher Tor.

Thomasmehl Kali

Ammonial sowie sämtliche Düngemittel liefert jedes Quantum sofort

Gust. Hch. Ratz Friedrichstal, 33.

Ab Lager!

Mehrere Lagergruppen aus Wellblech in den Größen 20 x 12 x 2,90 20 x 10 x 2,90 20 x 8 x 2,90

sofort lieferbar, alle anderen Größen in kürzester Zeit. Angebote und Prospekte kostenlos. A1008

Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke Weidmanns-Siedl Postfach Nr. 316.

C. Sch.

Soziale nicht am alten Wohnort, da Briefkasten nicht erhalten. Bitte bringen Lebensversicherungspolice zum Pringheim.

Berliner Börse vom 15. Januar.

Die Kurse verstehen sich in Rentenmarkprozenten. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 M. Nennwert ist den Kursen eine Null anzufügen bzw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Table with columns for various stock categories: Versch. festverzinsliche Werte, Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, Brauereien, etc. Includes sub-sections like 'Eisenbahn-Aktien' and 'Bank-Aktien'.

Table with columns for various stock categories: Daimler, Siemens, etc. Includes sub-sections like 'Eisenbahn-Aktien' and 'Bank-Aktien'.

Table with columns for various stock categories: Meyer, Paul, etc. Includes sub-sections like 'Eisenbahn-Aktien' and 'Bank-Aktien'.

Frankfurter Börse vom 15. Januar.

Table with columns for various stock categories: Staatspapiere, Banken, Wertpapiere, Bergwerks-Aktien, etc. Includes sub-sections like 'Staatspapiere' and 'Banken'.

Advertisement for 'Additionsmaschinen' by S. Gutmann, Mannheim. D. 5. 4. 1111 Fernruf: 2143

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. Jan. 1924.

Ein Rundgang durch die Ausstellung für „Winter-sport u. Wandern“ in der Bad. Landesgewerbehalle II.

Die benachbarte südliche Flügel-erweiterung der großen Halle birgt einen großen, von den Herren Forrer, Rempp und Ahm, hier, selbstgegründeten und veräußerten Bobsleigh, der bereits verschiedentliche Jagdproben bestanden haben soll und zum Bahnverlauf besonders zusammenlegbar gebaut ist. Die höchsten Radwerke Wörmer u. Cie. zeigen am freien Pfeiler ihre Fahrpläne: Schwachs, Städt, Lederfeld, Olapate u. a. Spezialartikel für den Sport. Am gleichen Pfeiler verweist eine Photographie auf die Kunstbootsleghbahn des „Bobsleigh-Clubs Schwarzwald“ in Triberg und führt die Firma Hans Schultze-Hamburg ihren Hochland-Model in zwei Stücken vor. Eine Anzahl auf einer Tafel zusammengestellte Photographien des Goangetischen Jugendbundes Freiburg i. Br. veranschaulicht sein Ferienheim Schwarzwald (S. W.) in Falkau Nr. 4 durch Augen- und Innenansichten. In einem großen Glaszahn bieten Gebr. Ellinger, hier, besonders den weiblichen Besuchern eine Augenweide an Sport-Schwimmern, Gürteln und Handtüchern. Die Baldufrühjahrer und -limenaden dürften angelehnt ihrer Beliebtheit bei Wandern und Sportisanten auf einer Spontausstellung nicht fehlen und bringen sich mit einem besonderen Aufbau in Erinnerung.

Die gegenüberliegende Wand erschaulicht durch eine ansehnliche Folge von vergrößerten photographischen Aufnahmen einen kleinen Teil der Arbeiten der Berg- und Sportfilm-A. G. Freiburg, welcher die Erschließung der wintertlichen Hochgebirgswelt auch für diejenigen zu verankern ist, denen die Verhältnisse sonst den Genuss dieser erhabenen Schönheit nicht gestatten. Die Bilder sprechen für sich selbst und die Bad. Lustspiele werden allen, denen die aus der eifigen Werkstatt der genannten Gesellschaft hervorgegangenen Filme noch neu sind, durch eine erstklassige Folge von Werken seiner Bewunderung ablocken und neue begeisterte Anhänger des gefunden und erfindenden Sportes gewinnen. Nahe dabei steht an der Pfeiler-ende auf besonderem Postament ein künstlerisch wirkungsvoller Wandpreis, eine Bronzefigur von dem Karlsruhe Bildhauer Taucher, gestaltet dem Stilclub Schwarzwald für die Meisterschaft im Stilclub Schwarzwald vom Verlag der „Badischen Presse“ im Jahre 1922.

Eine ideale Wache der Karlsruhe Pfadfinder und ein Schild des Vereins zur Förderung der Pfadfinderschaft, Karlsruhe machen uns auf den gegenüberliegenden Nebenraum der großen Glassalle aufmerksam. Lammennestum ist ein kleines Zeltlager der Firma Zelt-Meyer u. Co., Hamburg, in Gestalt eines Hauses, eines Lagers und Schlafzeltes und eines logenartigen Pyramidenzeltes, von den Pfadfindern aufgebaut worden. Praktisch, halt und leicht transportierbar wie die Zelte sind auch die ausgefallenen patentierten Luftkissen und Luftmatrasen. Der kleine Refektorien könnte aus der Küche der beiden Zwerge stammen und bewilligt gleichwohl die Herstellung der Mahlzeiten für eine ganze Anzahl anderer Zeltbewohner.

Die aufgeschaltete Orientierungstafel, ein nordbildliches Werk des Oberleiters Müllers der Wasser- und Straßenbauverwaltung verdient besonderer Erwähnung und bedeutet mit einem beherrschenden Stand der Ausstellung, dessen in geistigem Kupfer hergestelltes Original leider den traurigen Zeitverhältnissen entsprechend einstmals von seinem Standort entfernt und in Sicherheit gebracht werden mußte.

Die Haupthalle ist durch übermannshohe Kojenwände gewissermaßen in drei Schiffe geteilt, in deren Rand drei von der Wasser- und Straßenbauverwaltung, Abteilung Landesvermessung, und dem Zentralbüro des Landesgewerbetreibendenvereins geleitete tannengeläumte Karren des Badischen Landes im Maßstab 1:100 000 zwischen den Pfeilern aufgehängt sind. Die durch Mitteln der Reichsbahn- und Oberpostdirektion auf dem jeweils eigenen Nach bis auf den heutigen Stand genauestens ergänzten Karren sind von den Haupt- und Wandervereinigungen benutzt, um durch Eintragungen gewissermaßen den Stand und das Wirken der Vereine darzustellen. Wir finden demgemäß auf der Karte des Schwarzwaldvereins durch grüne Fäden die einzelnen Ortsgruppen mit ihrer Mitgliederzahl markiert, können den Zug der verschiedenen vom Schwarzwaldverein angelegten Höhen- und Höhenzugswegewege verfolgen, an deren Verlauf die Rast- und Ruhepunkte, die eigenen Sitten zur Einkehr einladen. Der Stilclub Schwarzwald gibt auf seiner Karte keine Ortsgruppen und die Alpenvereinsaktionen sowie die für Skitouren markierten Wege bekannt und der Touristenverein „Naturfreunde“ gewährt uns auf seiner Karte den ersten Einblick in sein Wir bei erst in beiden noch an besonderer Stelle näher gezeigtes Arbeitsfeld und ermöglicht die Ableitung seiner Ortsgruppen, Heime und Gaudiumstalten.

Die nördliche durch die Kojenstellung gebildete Reihe ist den genannten Vereinigungen für ihre Sonderausstellungen überlassen, von denen zunächst die Karten in gemeinamer Aufmachung der Deutschen und Österreichischen Alpenvereine mit dem Stilclub Schwarzwald uns auf ihr Wirkungsgebiet führen. Die besonders für Wanderungen geschaffenen trefflichen, mit Reflexion versehenen Meisterwerke der Kartographie des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins führen uns außerhalb unseres Landes, werden in einzelnen Punkten jedoch durch die ebenso sportliche wie künstlerische Rührigkeit des Mittelgebirgs Prof. Dr. Paulke auf seinen Gemälden von den ausgereiften Wäldern des Odenwaldes u. Harzgebirges letzteres ebenfalls die Skizzenentwürfen. Bei den Kletterbildern aus dem idyllischen Nebensache des Badener Batters und aus dem Höhen- und Tal können wir den Kletterer und Sicherungstechnik erkennen.

Eine Fülle der Karlsruhe Hütte „Fidelitas“ am Gurgler Ferner zeigt uns dieses 2500 Meter hochgelegene Karlsruher Heim in seiner Entstehungszeit.

Von der literarischen Tätigkeit des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins geben eine Anzahl der jährlich erscheinenden Zeitschriften Mitteilungen und einige Sonderführer Zeugnis.

Die Zusammenstellungen des Stilclub Schwarzwald, Ortsgruppen Schwarzwald und in den Hochalpen, Neben einer Reihe von Bildern aus der ersten Zeit des Skilaufs (erster Damenlauf und erster Wollschiff auf dem Feldberg) sind die Veröffentlichungen über Skilauf und dessen Technik vorhanden. (Die erst erschienenen Anleitungen zum Skilauf von Bremer, Todtman und Schollenmeier, Algenfurt), Prof. Paulkes Skilochbuch 1898, erstmals den hochalpinen Skilauf behandelnd; das erste Skilochbuch der S. K. S. von 1896 befindet die Dicht- und Sangesfreudigkeit der alten Skiläufergarde, das erste Tourenbuch über Schwarzwald- und Alpen-Touren besetzt die neue touristische Tätigkeit jener Zeit, die auch teilweise durch ein aufgeregeltes Album illustriert wird (erste Festschneepiste über den Stubenwälden und erste Beteiligung des Alpkods 3100 m). Die literarischen Ergüsse der älteren Zeit bieten die Rahmzüge des St. der Fach-Zeitschrift des damaligen mitteleuropäischen Ski-Verbandes. Dilem reiht sich die Skizzen des Deutschen Ski-Verbandes vom Jahre 1908-13 an. Alte Ski mit Neerdriftbindung, mit alter, unterwegs gefertigter Reparatur und die von dem bekannten Alpinisten und Skiläufer Möhrich auf seiner Fahrt nach dem Süstenerpaß be-

nutzte Stier dürfen erhebliches historisches Interesse beanspruchen. Weitere Plaketten und Skizzen vervollständigen das Bild aus längst vergangenen Tagen.

In die moderne Zeit leiten über zwei Sprunghügelprojekte vom Feldberg und der Hornisgrunde die gegenüber den früheren, als bedeutende Leistungen angesprochene 20 m langen Sprüngen Sprungweiten von 60 m und mehr erreichbar machen lassen. Anhand der genauen Aufzeichnung der Grundrisse und Schnitt kann sich auch der Laie ein Bild und eine Vorstellung von einer derartigen sportlichen Einrichtung machen, deren Durchführung hoffentlich im Klub durch die Opferfreudigkeit weiterer Kreise bald ermöglicht werden wird. In einer mehrere Meter langen, über Berg und Tal ziehenden, schon ausgeführten Silhouette ist der Stafettenlauf Pforsheim-Basel 1908 mit der Abgrenzung der Ortsgruppen schematisch dargestellt und wird sicherlich auch den allgemeinen Besucher wegen der eifriger Leistungen interessieren. Von den zwei Plänen einer gemeinsamen von den beiden Vereinen zu erstellenden Skizze wird einer hoffentlich ebenfalls recht bald seine Verwirklichung erfahren können. Eine rasche Erstellung und gute Wärmehaltung soll durch die Benzingerische Hohlstrahlheizung erreicht werden.

Auch hier bilden Paulke'sche Schnee- und Hochgebirgsbilder einen würdigen und passenden Schmuck.

Der 18. Januar, der denkwürdige Tag der Gründung des Reiches wird in diesem Jahre nicht wie im Vorjahr, wo der Franzosenrückzug jegliche Gedenkfeste unmöglich machte, ohne feierliche Erinnerung an seine nationale Bedeutung vorübergehen. Die badische Regierung wird in einer ersten Feierstunde am Abend des 18. Januar in der Festhalle des Tages gedenken, der der Zerstreutheit der deutschen Stämme ein Ende gemacht und dem im Reich zusammengeschlossenen deutschen Volk eine neue politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung erschlossen hat. Dem Gedanken der Reichseinheit und Reichstreue wird dann auch die Feier der badischen Regierung gewidmet sein. In Freiburg von Urzuz, der mit Recht als der stärkste Repräsentant des geistigen jungen Deutschland bezeichnet werden ist, wird der feste und ansehnliche Feiertag am nächsten Morgen und wahrscheinlich über den Parken lebenden Sprecher finden. Sehr tiefer Glaube an eine deutsche Zukunft und seine heilige Liebe zu dem wachsenden Deutschland werden wie in vielen seiner Reden auch in dieser Festansprache die in der Not des Alltags müde gewordenen deutsche Zuhörer zu neuer Kraft emporrißen.

1) Sonntagsfahrten für Studierende. Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft teilt mit: Der Reichsverband der Deutschen hat dem Vorstand der Deutschen Studentenschaft in Freiburg eine Eingabe des Vorstandes mitgeteilt, mit Genehmigung der Eisenbahnverwaltung Sonntagsfahrten für Studierende auch auf Entfernungen über 150 Kilometer bis höchstens 250 Tarifkilometer auszugeben werden.

2) Der Personenverkehr Karlsruhe-Pforzheim läßt, wie man vielfach aus interessierten Kreisen hört, manches zu wünschen übrig. Der Oberbürgermeister von Pforzheim, Gündert, hat nunmehr, wie aus Pforzheim im Bericht wird, im Namen der Stadtverwaltung Pforzheim folgende Eingabe an die Reichsbahndirektion Karlsruhe wegen des Personenverkehrs Karlsruhe-Pforzheim abgeben lassen: „Der in Karlsruhe an Wochentagen und Sonntags 10.43 Uhr abends nach Pforzheim abgehende Personenzug fällt Samstags und an den Tagen vor Feiertagen aus, jedoch der letzte Zug nach Pforzheim Samstags und an Tagen vor Feiertagen schon 8.42 Uhr in Karlsruhe abfährt. Von dieser Stunde ab ist jede Personenbeförderung mit der Bahn von Karlsruhe nach Pforzheim unterbunden. Diese in das Verkehrsleben Pforzheims, einer Stadt von über 80 000 Einwohnern, tief einschneidende Maßnahme hat in den Kreisen der Pforzheimer Industrie und unter der Bürgerschaft große Unzufriedenheit hervorgerufen. In diesem Vorgehen muß in den Verkehrsverhältnissen eine nicht begründete Zurückweisung der Stadt Pforzheim unter Verkenntung ihrer bedeutsamen industriellen Verhältnisse erblickt werden. Viele Vertreter der Pforzheimer Schmalwarenindustrie, die unter der Woche auf Geschäftsreisen sind, kehren Samstags zurück. Kommen diese zurück irgend einen Umstand erst nach 8.42 Uhr abends in Karlsruhe an, so ist ihnen jede Möglichkeit genommen, am gleichen Tage noch mit der Bahn nach Pforzheim heim zu gelangen. Sie müssen also bis zum nächsten Tage in Karlsruhe liegen bleiben. Auch allen Reisenden ergeht es so, die abends mit den Zügen 9.21 und 10.53 von Heidelberg, 9.41 Uhr von Schweigen und 9.40 Uhr von Baden-Baden in Karlsruhe ankommen. Daß eine derart mangelhafte Verbindung einer Stadt von der Größe Pforzheims alleisig Unzufriedenheit hervorgerufen hat, läßt sich leicht erklären. Die Maßnahme ist gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt ganz besonders empfindlich, da doch alles aufgegeben werden muß, um für die 45 bis 50 000 Arbeiter der Pforzheimer Schmalwarenindustrie Beschäftigung zu erhalten und dadurch eine größere Arbeitslosigkeit und deren Folgen zu vermeiden. Dazu kann aber nur beigetragen werden, wenn den von auswärts kommenden Einwohnern eine gute Bahnverbindung gesichert ist, damit sie am höchsten Plage laufen. In Berücksichtigung des Vorgetragenen bitte ich deshalb dringend den am Samstag und an Tagen vor Feiertagen auszufallenden Personenzug ab Karlsruhe 10.43 Uhr abends wieder einlegen zu lassen.“

3) Auszahlung von Militärenten. Vom Hauptverwaltungsamt wird mitgeteilt: Die Auszahlung der Rente für die zweite Januarhälfte findet am 18. Januar durch die Post statt. Die Militärentenempfänger, die bisher ihre Rente beim Postamt in Empfang genommen haben, holen am 18. d. M. ihre Rente dort ab. Diejenigen Empfänger, die bisher ihre Rente ins Haus zugestellt bekommen, erhalten die Rente in der bisherigen Weise überhandt.

4) Festgenommen wurden: Ein led. Schlosser aus Karlsruhe zur Straßensicherung, ein led. Kaufmann, 25 Jahre alt, wegen Diebstahls und Hausfriedensbruch, ein lediger 20 Jahre alter Bäder aus Staufenberg wegen Mandatverstoßes, ein Schneider aus Suruch, 27 Jahre alt, verheiratet, wegen Betrugs und Unterschlagung, ein Kaufmann von Charlottenburg, der von der Staatsanwaltschaft Kreuzfeld wegen Landfriedensbruch geacht wurde, ein Koch von hier wegen Beteiligung an einem Raubüberfall und Einbruchdiebstahl, in Arbeit, von Stolzenhagen wegen unlaubigen Handels mit Bedarfsartikeln, ein Monteur und ein Metzger von hier wegen Zehelerei.

5) Freiwillige Feuerwehr 4. Kompanie. Im Saal der Restauration Zögler fand am Sonntagabend eine Weihnachtsfeier statt, die gut besucht war und in allen Teilen einen sehr schönen Verlauf nahm. Der Veranstaltung wohnten auch das Kommando, sowie Hauptleute anderer Kompanien an. Nach einem einleitenden Musikstück einer Abteilung der Feuerwehrkapelle begrüßte Hauptmann Mark die Erschienenen mit einer kurzen Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Veranstaltung hinwies. Ein reichhaltiges Programm setzte hierauf ein, um welches sich das „Dach-Quartier“ durch in jeder Weise ansprechende, sehr gut zu Gehör gebrachte Vorträge verdient machte. Den humoristischen Teil hatte der Humorist Müller in Händen, er führte keinen Part aufs Beste durch. Außer dem Christbaum war noch eine Anzahl Gaben zur Verlohnung vorhanden, und manch glücklicher Gewinner erhielt eine hübsche Erinnerungsgabe an die Veranstaltung.

6) Nebenbei: Die der neuartigen Christbaum „NRJ“, über dessen Inhalt wir unsere Leser bereits unterrichtet haben, erziehe dieser Tage seine

besten Erlaubnisse. Das Problem, ob die Lebensgeschichte Christi in ihrer erschütternden Wirkung zu einer Darstellung berechtigt ist, durch diese von ständlichem Ernst getragene Filmproduktion zum ersten Male eine durchaus verlässliche Lösung gefunden. Die oft mit Recht getadelte Materie des Lebens, das mit keiner Zeit mütterlichen Anstand darauf erben kann, als Kunst gemietet zu werden, bringt sich in diesem Werte in durchaus künstlerischer Vollendung dar und ist einen nachhaltigen Eindruck auf den Zuschauer aus. Unter dem Namen Neufraunhof von Massenhausen wird die Lebensgeschichte Christi nach der Hebräerform des Neuen Testaments dargestellt, die in ihrer historisch-ethischen Beleuchtung das Beste darstellt, was bisher auf der Welt veröffentlicht wurde. Als Hauptdarsteller treten aus der Masse hervor: Grotti E. Maria vom Kärntner Hoftheater als Christus, Werner Krauß als Pontius Pilatus, Berndt Porten als Maria von Magdalen als Maria von Magdalen, Ein. Am Ende muß die Besetzung der Rollen die Stimmung. Ein Besuch dies in jeder Hinsicht vorzuziehen kann nur empfohlen werden.

Vorzeichen der Veranstaltungen.

Über England am Vorabend einer Arbeiterregierung wird Professor Dr. Karl Holl, der Literaturhistoriker an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, morgen Mittwoch, den 16. Januar, abends 8 Uhr, im Saal der Handelskammer (Prinz-Max-Bau) sprechen. Zur Behandlung dieses aufsehenerregenden, besonders aktuellen Themas ist Professor Dr. Holl besonders berufen, weil er während seiner sechsjährigen Lehrtätigkeit an englischen Universitäten Gelegenheit hatte, die englischen Verhältnisse an Ort und Stelle zu studieren. Dieser Vortrag wird der erste sein im Rahmen eines Vortragszyklus, den der Ortsverein Karlsruhe der Deutschen Demokratischen Partei veranstaltet. Es werden im Laufe der nächsten Wochen noch folgende Redner zu Wort kommen: Reichstagsabgeordneter Dietrich über innenpolitische und wirtschaftliche Fragen, Unterrichtsminister Dr. Hellpach über die Außenpolitik der Tschechoslowakei, Landtagsabgeordneter Dr. Hummel über deutsch-französische Beziehungen und Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig Haas über die auswärtige Politik Sowjet-Rußlands. Sämtliche Vorträge sind für jedermann zugänglich.

Der Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Karlsruhe, hält wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen ist, am Donnerstag, den 17. Januar, abends 8 Uhr, im Vortragsaal des Generalkonvents seine Generalsversammlung ab.

7) Vorträge: Am 17. Januar, abends 8 Uhr, im Vortragsaal des Generalkonvents Karlsruhe, wird die große Zahl, die von dem ungarischen Künstler zwei Stunden der Ausarbeitung erfordern, nicht lassen können. Es ist daher dringend zu empfehlen, sich sofort gute Plätze bei der Kunst zu sichern, denn bei Vorträgen gibt es ebenwieviel zu sehen wie zu hören.

8) Kaffeehaus. Auf das morgige Mittwoch-Konzert der verstärkten Kapelle sei hiermit hingewiesen. Ein Anzug des Programms findet sich im Anzeigenteil des Blattes.

9) Im Saal des Weltens findet morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, ein großes Sonderspektakel unter Leitung von Kapellmeister Kappel statt. (Siehe Anzeiger).

Turnen + Spiel + Sport.

1) Der Rennsport in Süddeutschland. Vor kurzem hat sich, mit dem Sitz in München, ein „Verband Süddeutscher Rennstallbesitzer“ gegründet, dessen Tätigkeitssfeld neben den vielfachen wirtschaftlichen Angelegenheiten seiner Mitglieder auch auf den Ausbau des Pferdesports in Süddeutschland sich ausdehnen wird. Unter anderem soll eine Vermehrung der Rennställe in Baden-Baden und Mannheim angestrebt werden, um für die Erhaltung und Erweiterung der süddeutschen Vollblutzücht, durch Vermehrung ihrer Leistungsprüfungen größere Verdienstmöglichkeiten zu schaffen. Da durch die Besetzung Wiesbadens das Frühjahrsmeeting auf der herrlichen Erbenheimer Bahn leider unmöglich geworden ist, soll der Internationale Club in Baden-Baden gebildet werden, diese Tage zu übernehmen. Das wäre tatsächlich nicht nur im Interesse des Süddeutschen Pferdematerials, sondern auch für die Belebung des Badener Karlebens und Fremdenverkehrs besonders lebhaft zu begrüßen, denn eine Frühjahrs-Veranstaltung nur äußerlich nützlich sein könnte. Weiter ist vorgeschlagen, im Sommer eine Erweiterung des Mannheimer Programms anzustreben, das sich in Verbindung mit den Halbblutrennen, die seit zwei Jahren Anfang Juli stattfinden, sicherlich leicht ausführen lassen dürfte. Der Ausdehnung des Vollblutspiels, der im Winter 1922/23 durch Auslandsverläufe leider stark beeinträchtigt wurde, hat die diesmaligen Wintermonate ersatzweise gut überstanden und wurde durch Neuerwerbungen wieder stark ergänzt. Es werden jetzt wohl etwa 100 Vollblüter südlich der Mainlinie trainiert, außerdem wurden manderlei Tauschverläufe mit norddeutschem Material getätigt, so daß man mit berechtigtem Interesse der kommenden Saison entgegen sehen darf, zu der wohl auch wieder das im beider Rhein- und Ruhrgebiet befindliche westdeutsche Material einfließen wird.

2) Kreisliga - Einheitsringspiel K. F. V. - K. C. Franconia. Bei dem wachsenden Interesse für die Spiele der Kreisliga dieses Spieljahres wird dem Rückspiel zwischen K. F. V. und Franconia am kommenden Sonntag auf dem K. F. V.-Platz eine ganz besondere Bedeutung beizulegen sein, weil doch dadurch der Kreismeister entschieden werden. Von Beginn der Kreisligaspiele ab lagen nämlich beide Vereine Seite an Seite an der Spitze. Ihr erstes Zusammenreffen, das i. J. schon ein sportliches Ereignis war, jedoch durch schlechte Verfassung des Spielplatzes den erwarteten Sport nicht zeigen konnte, brachte bei tololem Ausgang keine Klärung. Erst der Punktverlust des K. F. V. gegen Grünhagen (1:1) lösten den Franconia die Führung geben zu wollen, als deren Niederlage gegen Gaggenau diese Hoffnung lähmte und dem K. F. V. den Vorzug eines Punktes einbrachte. Mit dem 2:2-Erfolg gegen Germania Durlach ist dieser aber nun dahin und so stehen die beiden Gegner des Sonntags punktgleich vor dem Rückspiel und zugleich dem letzten Spiel dieses Jahres des Kreismeisters bringen soll.

3) Winterwortschöpfung nach Hundsee. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich führt der Verkehrsverein am nächsten Sonntag, den 20. ds. Mts., zu dem vom Stilclub Schwarzwald veranstalteten Schneewort-Wettläufen auf Hundsee einen Sportsonderzug, an dem jedermann teilnehmen kann. Die Wettläufe, welche insbesondere in den Sonntagsläufen ihren Höhepunkt erreichen werden, finden vormittags 8¹⁵, 9¹⁵ und mittags 12 Uhr statt. In den nordlichen Veranstaltungen sind die Ortsgruppen Alzen, Baden-Baden, Bühl, Bühlertal, Karlsruhe und Kallat des Stilclubs Schwarzwald beteiligt. Anschließend an die Wettläufe findet im Kurhaus Hundsee ein wohlfeiles gemeinsames Mittagessen statt. Der Zug, der nur 4. Klasse fährt, fährt im Hauptbahnhof 5.10 Uhr vormittags ab und kommt um 6.32 Uhr vormittags in Oberal an. Von da aus ist eine kurze Wanderung bis Kurhaus Hundsee nötig. Die Rückfahrt erfolgt nachmittags 5 Uhr 20 ab Oberal, die Ankunft in Karlsruhe 6 Uhr 48 nachmittags. Bei den äußeren günstigen Schneeverhältnissen, welche im nördlichen Schwarzwald derzeit herrschen, dürften die Veranstaltungen sich einer großen Anziehungskraft erfreuen. Es empfiehlt sich deshalb, die Fahrkarten möglichst frühzeitig zu lösen. Sie sind beim Verkehrsstelle des Verkehrsvereins Bahnhofstraße Nr. 6, der Geschäftsstelle des Stilclubs Schwarzwald E. Müller, Bahndstraße 45 und Sportgeschäft Freundlich, Kaiserstraße 185 zu kaufen.

NEUE

A B C

WELTBEKANNTE

BATSCHARI

QUALITÄTSMARKEN

Fiat

White Star

Eten

Inventur-Verkauf

Billige Knaben-Kleidung

nur Mittwoch und Donnerstag

Anzüge und Mäntel

für das Alter von 6 bis 12 Jahren
— in nur guten Qualitäten —
ohne Rücksicht auf den seitherigen Preis
zum Aussuchen **28** Mark

Jünglings-Anzüge

für das Alter von 13—17 Jahren
Sacco-Form, 3 teilig, mit langer Hose
sowie Sport-Form mit Breeches jeder Anzug **36** Mark

Ein Knaben-Anzüge Grösse **12** Mark
Posten 3—6

N. Breitbarth

Kaiserstraße Ecke Herrenstraße

Kleine Anzeigen

haben größten Erfolg in der „Badischen Presse“

Frau sucht noch einige
best. Kundenhäuser für
Waschen u. Bügeln. An-
fragen Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6,
7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14,
15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,
22, 23, 24, 25, 26, 27, 28,
29, 30, 31, 32, 33, 34, 35,
36, 37, 38, 39, 40, 41, 42,
43, 44, 45, 46, 47, 48, 49,
50, 51, 52, 53, 54, 55, 56,
57, 58, 59, 60, 61, 62, 63,
64, 65, 66, 67, 68, 69, 70,
71, 72, 73, 74, 75, 76, 77,
78, 79, 80, 81, 82, 83, 84,
85, 86, 87, 88, 89, 90, 91,
92, 93, 94, 95, 96, 97, 98,
99, 100, 101, 102, 103, 104,
105, 106, 107, 108, 109,
110, 111, 112, 113, 114, 115,
116, 117, 118, 119, 120,
121, 122, 123, 124, 125,
126, 127, 128, 129, 130,
131, 132, 133, 134, 135,
136, 137, 138, 139, 140,
141, 142, 143, 144, 145,
146, 147, 148, 149, 150,
151, 152, 153, 154, 155,
156, 157, 158, 159, 160,
161, 162, 163, 164, 165,
166, 167, 168, 169, 170,
171, 172, 173, 174, 175,
176, 177, 178, 179, 180,
181, 182, 183, 184, 185,
186, 187, 188, 189, 190,
191, 192, 193, 194, 195,
196, 197, 198, 199, 200,
201, 202, 203, 204, 205,
206, 207, 208, 209, 210,
211, 212, 213, 214, 215,
216, 217, 218, 219, 220,
221, 222, 223, 224, 225,
226, 227, 228, 229, 230,
231, 232, 233, 234, 235,
236, 237, 238, 239, 240,
241, 242, 243, 244, 245,
246, 247, 248, 249, 250,
251, 252, 253, 254, 255,
256, 257, 258, 259, 260,
261, 262, 263, 264, 265,
266, 267, 268, 269, 270,
271, 272, 273, 274, 275,
276, 277, 278, 279, 280,
281, 282, 283, 284, 285,
286, 287, 288, 289, 290,
291, 292, 293, 294, 295,
296, 297, 298, 299, 300,
301, 302, 303, 304, 305,
306, 307, 308, 309, 310,
311, 312, 313, 314, 315,
316, 317, 318, 319, 320,
321, 322, 323, 324, 325,
326, 327, 328, 329, 330,
331, 332, 333, 334, 335,
336, 337, 338, 339, 340,
341, 342, 343, 344, 345,
346, 347, 348, 349, 350,
351, 352, 353, 354, 355,
356, 357, 358, 359, 360,
361, 362, 363, 364, 365,
366, 367, 368, 369, 370,
371, 372, 373, 374, 375,
376, 377, 378, 379, 380,
381, 382, 383, 384, 385,
386, 387, 388, 389, 390,
391, 392, 393, 394, 395,
396, 397, 398, 399, 400,
401, 402, 403, 404, 405,
406, 407, 408, 409, 410,
411, 412, 413, 414, 415,
416, 417, 418, 419, 420,
421, 422, 423, 424, 425,
426, 427, 428, 429, 430,
431, 432, 433, 434, 435,
436, 437, 438, 439, 440,
441, 442, 443, 444, 445,
446, 447, 448, 449, 450,
451, 452, 453, 454, 455,
456, 457, 458, 459, 460,
461, 462, 463, 464, 465,
466, 467, 468, 469, 470,
471, 472, 473, 474, 475,
476, 477, 478, 479, 480,
481, 482, 483, 484, 485,
486, 487, 488, 489, 490,
491, 492, 493, 494, 495,
496, 497, 498, 499, 500,
501, 502, 503, 504, 505,
506, 507, 508, 509, 510,
511, 512, 513, 514, 515,
516, 517, 518, 519, 520,
521, 522, 523, 524, 525,
526, 527, 528, 529, 530,
531, 532, 533, 534, 535,
536, 537, 538, 539, 540,
541, 542, 543, 544, 545,
546, 547, 548, 549, 550,
551, 552, 553, 554, 555,
556, 557, 558, 559, 560,
561, 562, 563, 564, 565,
566, 567, 568, 569, 570,
571, 572, 573, 574, 575,
576, 577, 578, 579, 580,
581, 582, 583, 584, 585,
586, 587, 588, 589, 590,
591, 592, 593, 594, 595,
596, 597, 598, 599, 600,
601, 602, 603, 604, 605,
606, 607, 608, 609, 610,
611, 612, 613, 614, 615,
616, 617, 618, 619, 620,
621, 622, 623, 624, 625,
626, 627, 628, 629, 630,
631, 632, 633, 634, 635,
636, 637, 638, 639, 640,
641, 642, 643, 644, 645,
646, 647, 648, 649, 650,
651, 652, 653, 654, 655,
656, 657, 658, 659, 660,
661, 662, 663, 664, 665,
666, 667, 668, 669, 670,
671, 672, 673, 674, 675,
676, 677, 678, 679, 680,
681, 682, 683, 684, 685,
686, 687, 688, 689, 690,
691, 692, 693, 694, 695,
696, 697, 698, 699, 700,
701, 702, 703, 704, 705,
706, 707, 708, 709, 710,
711, 712, 713, 714, 715,
716, 717, 718, 719, 720,
721, 722, 723, 724, 725,
726, 727, 728, 729, 730,
731, 732, 733, 734, 735,
736, 737, 738, 739, 740,
741, 742, 743, 744, 745,
746, 747, 748, 749, 750,
751, 752, 753, 754, 755,
756, 757, 758, 759, 760,
761, 762, 763, 764, 765,
766, 767, 768, 769, 770,
771, 772, 773, 774, 775,
776, 777, 778, 779, 780,
781, 782, 783, 784, 785,
786, 787, 788, 789, 790,
791, 792, 793, 794, 795,
796, 797, 798, 799, 800,
801, 802, 803, 804, 805,
806, 807, 808, 809, 810,
811, 812, 813, 814, 815,
816, 817, 818, 819, 820,
821, 822, 823, 824, 825,
826, 827, 828, 829, 830,
831, 832, 833, 834, 835,
836, 837, 838, 839, 840,
841, 842, 843, 844, 845,
846, 847, 848, 849, 850,
851, 852, 853, 854, 855,
856, 857, 858, 859, 860,
861, 862, 863, 864, 865,
866, 867, 868, 869, 870,
871, 872, 873, 874, 875,
876, 877, 878, 879, 880,
881, 882, 883, 884, 885,
886, 887, 888, 889, 890,
891, 892, 893, 894, 895,
896, 897, 898, 899, 900,
901, 902, 903, 904, 905,
906, 907, 908, 909, 910,
911, 912, 913, 914, 915,
916, 917, 918, 919, 920,
921, 922, 923, 924, 925,
926, 927, 928, 929, 930,
931, 932, 933, 934, 935,
936, 937, 938, 939, 940,
941, 942, 943, 944, 945,
946, 947, 948, 949, 950,
951, 952, 953, 954, 955,
956, 957, 958, 959, 960,
961, 962, 963, 964, 965,
966, 967, 968, 969, 970,
971, 972, 973, 974, 975,
976, 977, 978, 979, 980,
981, 982, 983, 984, 985,
986, 987, 988, 989, 990,
991, 992, 993, 994, 995,
996, 997, 998, 999, 1000

Nicht die große Reklame sondern meine guten Qualitäten und meine billigen Preise sind für Sie ein Vorteil.

Besichtigen Sie meine Schaufenster
und Lagerräume.

Möbelhaus Freundlich

37—39 Kronenstrasse 37—39
(Stammhaus D. Reis.)

Genau auf Adresse achten.

Empfehle mich im Anfertigen sämtlicher Damen-, Herren- und Kinderwäsche nach Maß. Gerlach, Gartenstr. 52, 7001, Telefon 4279.

Empfehle mich im Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-garderobewäsche. 4904, Fr. Wippen, Ebdendstraße 24, V.

Haarpangen,
u. Stecker werden repariert und poliert in 2 Tagen. Gleichzeitige Empfehlung meine altbekannte, prima weiße Seife, Parfüm u. Samierseife, prima Seifenpulver.
Karlshof Seifenfabrik
Ernst Wenz
241 Kaiserstr. 241, 7001

Schlechte die höchst Preise am diesigen Plage für ansgewasene 12880

Frauenhaare.
Dietrich Feder, Dornblau 32 Kaiserstraße 32.

Kind
wird bei einmaltiger Abfindung als eigen angen. Angebote unter Nr. 3970 an die Geschäftsstelle d. Bl.

ein Kind
in gute Pflege, ev. auch als eichen an, gegen einmaltige Bezahlung. Angebote unter Nr. 3970 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heiratsgesuche
Geb. kath. Frä. Mitte 20, leidet. Ausl. sympath. Erich, nicht im Hausw. mit schöner Ausst. und groß. Verm. wünscht m. geb. kath. hoh. Beamten Alter 35—40, stab. Lebensberuf (ang.), mit festem. autem Char. awers

Heirat
bekannt zu werden. Geb. Vermitt. werden. Anträge unter Nr. 3943a an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat
Kleinste Dame (Wwe. Mitte 30, mit schön. gemitt. Verm.) wünscht, da sonst keine Gelegenbeit. leinest. Herrn in gut. Verhältnissen, wozu freundschaftl. Verkehr kommen zu lernen. Spätere

Heirat
erst. nicht anschlüssen. Distretion. Egenstraße. Angebote erbeten unter Nr. 3967 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat.
Witwe mit schön. 3 Z. Wohnung, sucht sich mit alt. Herrn in sich. Stellung an verheiraten. Angebote unter Nr. 3995 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mein Inventur-Verkauf

bietet in allen Abteilungen
vorteilhafte
Einkaufsgelegenheiten

Sie kaufen
Qualitätsware
zu anerkannt billigen Preisen.

Christ. Oertel

5 Schaufenster! Kaiserstr. 101/103 5 Schaufenster!

Wünschen Sie einen preiswerten und doch vornehmen und eleganten

Damen- oder Herrenschuh

so benützen Sie die günstige Gelegenheit meines
:: Inventur-Sonderverkaufs ::
um mein reichhaltiges Lager meiner

Spezialmarke „Romanus“
anzusehen; Sie werden gewiss etwas Passendes für Ihren Geschmack finden.

Brauchen Sie einen kräftigen, erstklassigen

Knaben- oder Mädchenstiefel

so kommen Sie zu mir, meine Marke „Petto“ wird Sie voll befriedigen.

Albert Heil, Kaiserstr. 205.

Grosser billiger Verkauf

meiner sämtlichen führenden Artikel

Manufaktur- und Aussteuer-Waren

Nur Qualitätsware
zu weit herabgesetzten Preisen
Damenwäsche, Herrenwäsche, Trikotagen
Wollwaren — Kurzwaren
Herrenweifen, Damenjacken u. Ueberblufen
besonders billig

Paul Hügel, Schützenstr. 19, Südstadt.

Die Geißel der Fünfhundert.

Roman von Victor Hellmuth.

(12. Fortsetzung.)
„Und was dachten Sie sich?“ fragte Pedroni die Marchesa, „nachdem der Schwarm verlaufen und Madame Grenier der Obhut des herbeigeholten Arztes und ihrer Zofe anvertraut war?“
„Dass es mit der Tapferkeit des Mistler nicht so weit her gehen würde wie Madame Grenier meint. Er nahm sich Zeit, des Einbrechers habhaft zu werden.“
„Amerikanisches Blödsinn.“ Er sah, nachdem er sich Madame Grenier gefällig gezeigt hatte, ein, daß er in der Dunkelheit doch nichts ausrichten könnte.
„Aber der Schuß! Den hörten wir doch genau.“
„Hier wird viel geschossen. Diesen Schuß bringt nur die aufgelegte Phantasie von Madame mit Mister Hyting und dem Strolch zusammen.“
„Dann wird sich Mister Hyting wieder einfinden?“
„Hoffentlich!“
„Oder er liegt entseelt im Park oder am Strande. In diesem Falle hätte ich ihm abzugeben.“
„Wasen wir es ab, carissima!“
„Wische unglückselige Störung! Wir werden die Nacht nicht zur Ruhe kommen. Du wirst doch nicht auch noch in den Park?“
„Das hätte wenig Sinn, da mir jede Ortskenntnis abgeht. Ich warte den Befund ab. Ich bringe dir dann umgehend Nachricht.“
„Beziehungswiese, du bleibst bei mir. Es ist durchaus verständlich, daß du mich nicht in einem Hotel allein lassen kannst, wo man jede Minute davor zittern muß, daß ein Apache durchs Fenster steigt.“
„Ich wache in den Zimmern der Marchesa Fieri“, teilte Pedroni dem Manager mit. „Sie bedarf meines Schutzes.“
„Sehr wohl. Und Sie werden versuchen, Herr Kommissar, die höchst schmerzliche Affäre so wenig wie möglich an die große Glocke zu hängen? Es wäre ein Verlust, der sich ziffernmäßig noch gar nicht aussprechen ließe.“
„Was in meiner Kraft steht, wird getan.“
Das Hotelpersonal, von herbeigeholten Carabinieri unterstützt,

lehnte nach einer Stunde nutzlosen Suchens zurück. Mister Hyting war nirgendes gesichtet worden. Sein Zimmer war von außen verschlossen. Als man es öffnete, fand es sich in voller Ordnung. Das Bett noch unberührt. Das elektrische Licht brannte.
„Aber er muß doch irgendwo sein! Entweder tot oder lebendig.“
„Es darf nicht sein! Tot“, der Manager war ganz aus dem Häuschen. „Das gäbe eine Panik, das bedeutete den Verfall des Hotels.“
Er bestürmte nochmals alle Anwesenden, über das Vorwommans tunlichst reinen Mund zu halten.
Eine Welle mochte er Glück haben. Beim ersten Frühstück war noch nichts von dem Einbruch ruhbar — eine Stunde später über sprach der ganze Lido von nichts anderm. Die polizeiliche Streife hatte sich auch auf die anderen Hotels der Bäderinsel ausgedehnt. Am Strand hatte man Fußspuren entdeckt... mehrere kreuz und quer laufende Abdrücke großer Männerfüße. Hier konnte ein Ringen stattgefunden haben; hier war wahrlich nicht der Schuß gefallen, sondern so viel die Rede war. Hier mußte der Ladron im Boot geflohen sein. Der Amerikaner, überwältigt, war vielleicht ins Boot gezerzt und weiter draußen über Bord geworfen worden.
Die Beamten, in ihrer Mitte der übermächtige Bologneser Pedroni, fanden noch am Saume des Parks und üb-roboten sich in lästigen Kombinationen, als sich in schneller Fahrt eine Polizeibarkasse näherte. Der Kommissar, der als erster an Land sprang, ging aufgesetzt auf den Kollegen aus Bologna zu.
„Eine schöne U-berrauschung! Die unheimliche Duplizität der Ereignisse, die das Merkmal der Carnari-Clique ausmacht, ist eingetreten. Während ein Teil dieser Banditen hier Madame Grenier ihres Schmudses heraubte, ist der andere in das Gewölbe der Nationalbank eingedrungen, hat einen Wächter niederschlagen und Madame Greniers — ausgerechnet nur Madame Greniers Schlüssel — gebrandschagt. Verstehen Sie? Der Zusammenhang ist evident! Es ist keine Frage, daß Non Carnari und kein anderer in unserer Stadt seine Galtrolle gegeben hat.“
„Und Sie haben keinen gefaßt?“
„Doch! Einen Mann von der Bande, der seine Keckheit mit dem Leben bezahlt hat.“ Und der Beamte erzählte, wie ein unbekanntes Individuum unter dem Ponce dell' Annunziata aufgefunden worden sei, zweifellos vom elektrischen Strom getötet, während er damit beschäftigt war, die geheime Alarmvorrichtung der Nationalbank zu zerstören.

„Das übrige Gesindel ist bis zur Stunde spurlos von der Bildfläche verschwunden. Der hiesige Einbruch kann uns vielleicht wertvolle Fingerzeige geben. Mit Sicherheit ist anzunehmen, daß Sie mit einem Teil der Bande, wenn nicht mit Non Carnari selbst, unter einem Dache geschlafen haben.“
„Ich habe überhaupt nicht geschlafen. Ich habe gewacht! Ich habe das Menschennögliche getan.“
„Daran zweifle ich nicht. Ich stelle nur fest, wie dieses durchtriebene Gesindel mit uns spielt, uns auf der Nase herumzutänzen bestrebt. Sie erlauben, daß ich Madame Grenier vernehme? Unzweifelhaft liegt ein typischer Fall Carnari vor, das sehen Sie ein. Sehr verdächtig scheint mir dieser Amerikaner, von dem Sie telephonierten.“
„Für Mister Hyting lege ich meine Hand ins Feuer“, sagte Kommissar Pedroni. „Er ist das Opfer seiner ritterlichen Hilfe, die er Madame Grenier, ohne sich zu bedenken, lieh.“
Gleich darauf wurde der Venezianer bei Madame Grenier nachgelassen.
„Wo haben Sie Mister Hyting kennengelernt, Madame?“ ergründete er.
„Hier, gestern Abend.“
„Wohnt er, welche Zimmer Sie bewohnen?“
„Das ist möglich. Ich rief um Hilfe. Da kam er. Er fing mich auf. Er setzte dem Einbrecher sofort nach. Alles das habe ich schon Signore Pedroni gesagt.“
Der Kommissar drang nicht weiter in Madame. Aber die Polizei Venedigs entfaltete ein fieberhaftes Nachforschen, und schon wenige Stunden, nachdem der unglaublich freche und geschickte Einbruch in der Nationalbank entdeckt war, luden grellrote Plakate unter Auslobung einer erst-lich hohen Prämie die Mitteilergesellschaft zur Mithilfe bei der Unschädlichmachung der Carnari-Bande ein. Der Fall war zu typisch, als daß andere Böhewichter dabei in Frage kommen konnten.
Der mysteriöse Mister Joe Hiram Hyting blieb verschwunden. Der Vorsteher der Nationalbank konnte sich nicht entschließen, es zu Protokoll zu geben, daß er mit ihm über die geheime Alarmvorrichtung gesprochen hatte. Trotz großer Gewissensbisse verschwieg er den Inhalt seiner Unterhaltung mit ihm und wies nur darauf hin, daß sich Mister Hyting im Besitz großer flüssiger Mittel befunden und die Absicht ausgesprochen habe, eventuell zu unvorhergesehener Zeit nach Monte Carlo zu reisen. (Fortsetzung folgt.)

